

Claudius Weise

## Zu diesem Heft

Geschlechtlichkeit ist sicherlich ein Thema, das einer spirituellen Weltansicht eher fernliegt, das von ihr aber auch nicht ignoriert werden darf – dies umso mehr in einer Zeit, in der das immer noch recht neue Fachgebiet der Gender Studies von den Universitäten aus weit in die Gesellschaft ausstrahlt, was viele als fruchtbar und ebenso viele als fragwürdig ansehen.

Nachdem ich namens der Redaktion eine ›Kurz-Anmerkung zum Gendern‹ in Heft 7-8/2019 veröffentlicht hatte, kam mir die Idee, diesen Themenkreis ausführlicher und vielstimmiger

zu behandeln. So ist das vorliegende Heft das Ergebnis einer Zusammenarbeit mit dem Frauenrat des Arbeitszentrums Frankfurt der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland – insbesondere mit Barbara Messmer, deren kenntnisreicher kulturhistorischer Beitrag über ›Die »Natur der Frau«‹ den Hauptteil eröffnet, und mit Birgit Grube-Kersten, die danach prägnant die ›Perspektiven einer anthroposophischen Geschlechterforschung‹ entwirft.

Christoph Kranich hat für uns unter dem Titel ›Jeder eine eigene Gattung‹ einen grundlegenden Artikel über die ›Individualisierung der Lebensformen, Sexualitäten und Identitäten‹ verfasst, während Frank Hörtreiter mit der Frage ›Im falschen Körper?‹ ein markantes Schlaglicht auf das Thema von ›Leiblichkeit und Ich-Erfahrung‹ wirft. Anschließend beantwortet Roswitha Kersten-Pejanić als akademische Expertin differenziert die oft besorgt gestellte Frage: ›Müssen wir jetzt alle(s) gendern?‹

Einen geistreichen Kontrapunkt dazu setzt Ute Hallaschka mit ihrem sprachphilosophischen Essay ›Proper Gender‹, und auch Gerd Weidenhausens tiefeschürfender Beitrag über ›Die Ideologie der *political correctness*‹ ist im besten Sinne eine Provokation. Harmonischer ins Bild fügen sich Angelika Oldenburgs nicht nur literaturhistorisch interessanter Aufsatz ›Weibliche Ermutigungen‹ über Christa Wolf und ihren Kreis, sowie Helge Mückes Bericht über die Ausstellung ›Fantastische Frauen‹ in der Frankfurter Schirn. Daneben gibt es natürlich noch weitere lesenswerte Beiträge, die nicht mit unserem Schwerpunkt in Verbindung stehen – Gott (oder Göttin) sei Dank!



(c) Claude Cahun

die Drei 4/2020